



Forschungsleitfragen

Im Forschungsvorhaben stehen folgende grundlegende Fragen im Vordergrund:

1. Welche innovativen Ansätze sind im Rahmen der Erarbeitung, des Beschlusses und der Realisierung von regionalen Energiekonzepten in der Praxis erfolgreich entwickelt und angewandt worden?
2. Welche Rolle spielt die Regionalplanung als treibende Kraft regionaler Energiekonzepte?
3. Welche Anforderungen sollte ein verantwortlicher Netzwerkmanager des Erarbeitungs- und Umsetzungsprozesses von regionalen Energiekonzepten erfüllen?
4. Wie lassen sich unterschiedliche Akteursgruppen (z. B. aus Energiewirtschaft, Umweltverbänden oder Kommunen) und die Öffentlichkeit bei der Erarbeitung und Umsetzung von Energiekonzepten produktiv einbinden?
5. Welche Instrumente, Methoden und Verfahren kann die Raumordnung für die Erarbeitung, den Beschluss, die Umsetzung und die Erfolgskontrolle von Energiekonzepten einsetzen?
6. Welche Bedeutung haben Projektinitiativen bei der Realisierung von Energiekonzepten?

Weitere spezifische Fragestellungen werden von den Modellvorhaben beantwortet.

Das Forschungsvorhaben läuft von Oktober 2012 bis Ende 2014. Die Ergebnisse werden dann in einer öffentlichen Abschlusskonferenz präsentiert. Zwischenergebnisse werden im Rahmen von MORO-Info veröffentlicht.

Weitere Informationen unter:

www.regionale-energiekonzepte.de
www.bbsr.bund.de

Kontakt

Wissenschaftliche Begleitung
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)
Deichmanns Aue 31 – 37
53179 Bonn

Klaus Einig
Tel. (0228) 99 401 2303
klaus.einig@bbr.bund.de

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) ist eine Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS).

Forschungsassistenz
BPW baumgart+partner
Prof. Dr. Sabine Baumgart
Frank Schlegelmilch
Claudia Dappen
Tel. (0421) 70 32 07
office@bpw-baumgart.de

Technische Universität Dortmund
Fakultät Raumplanung
FG Ver- und Entsorgungssysteme
Prof. Dr. Hans-Peter Tietz
Dr. Jörg Fromme
Tel. (0231) 755 2250
hans-peter.tietz@tu-dortmund.de
joerg.fromme@tu-dortmund.de

MUT Energiesysteme
Armin Raatz
Tel. (0561) 31 61 200
info@mut-energiesysteme.de

Impressum

Herausgeber
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS)

Gina Siegel
Tel. (030) 18 300 61 51
gina.siegel@bmvbs.bund.de

Gestaltung und Satz
BPW baumgart+partner
Ostertorsteinweg 70 – 71
28203 Bremen
www.bpw-baumgart.de

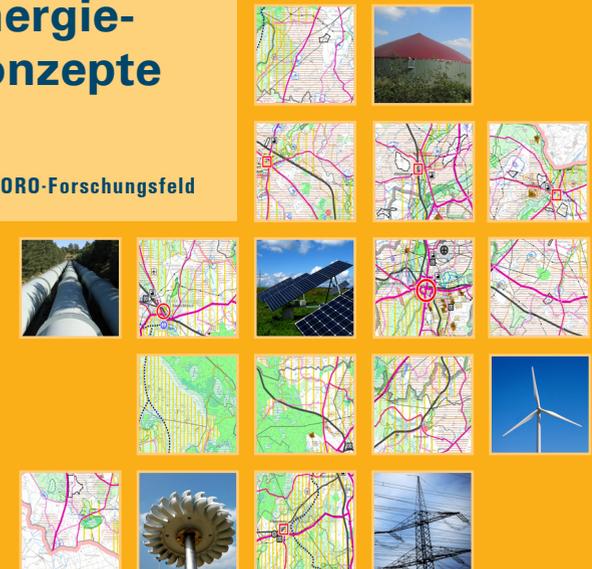
Druck
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Bildnachweis:
Wilhelmine Wulff / pixelio
Hurry / pixelio
Rainer Sturm / pixelio
Petra Bork / pixelio
Paul-Georg Meister / pixelio
Manfred Schimmel / pixelio

Stand
Mai 2013

Regionale Energiekonzepte

Ein MORO-Forschungsfeld



Regionale Energiekonzepte als strategisches Instrument der Landes- und Regionalplanung

Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) ist ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) betreut vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Beschleunigter Umbau der Energieversorgung

Das Ziel der Bundesregierung den Anteil an der Stromerzeugung durch erneuerbare Energien bis 2020 auf 35% zu verdoppeln bzw. ihren Anteil an der gesamten Energieerzeugung bis 2050 auf 60% zu verfünffachen, wird die räumlichen Strukturen der Energiewirtschaft verändern. Im Gegensatz zu konventioneller Erzeugung sind erneuerbare Energien kleinteiliger und dezentraler organisiert und mit der Inanspruchnahme von Flächen und Nutzungskonkurrenzen verbunden. Daher sind gerade innerhalb von Regionen Strategien zu entwickeln, um die erforderlichen Flächenansprüche mit denen konkurrierender Belange wie Tourismus oder Naturschutz in Einklang zu bringen. Der Ausbau der regionalen Infrastruktur (Speicher und Verteilnetze) spielt zunehmend eine Rolle auf der regionalen Ebene.

Rolle der Regionalplanung

Aufgabe der Regionalplanung ist es, ihr Planungsgebiet durch Abstimmung raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen zu entwickeln, zu ordnen und zu sichern. Durch diesen Koordinationsauftrag kann die Regionalplanung einen wesentlichen Beitrag zur Energiewende leisten, indem der Ausbau erneuerbarer Energieproduktion in verträgliche Bahnen gelenkt wird. Durch die Regionaplanung beauftragte

informelle Energiekonzepte können dabei zur Abstimmung der Handlungen der verschiedenen Energieakteure auf regionaler Ebene beitragen.

Regionale Energiekonzepte

Regionale Energiekonzepte gelten als wichtiges Planungsinstrument und beinhalten neben den Ausbaupotenzialen für erneuerbare Energien auch Empfehlungen für die Energieeinsparung sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Gleichzeitig leisten sie einen Beitrag zum Aufbau regionaler Datengrundlagen sowie von Akteursnetzwerken. Verschiedene Regionen und Planungsverbände haben mit ihren Energiekonzepten bereits einen entscheidenden Schritt in Richtung eines strategischen Energieportfolios und -managements unternommen.

Forschungsvorhaben

Mit diesem MORO-Vorhaben sollen die Erfahrungen aus der MORO-Studie „Strategische Einbindung regenerativer Energien in regionale Energiekonzepte“ in fünf Modellregionen angewendet und gleichzeitig inhaltlich und methodisch weiterentwickelt werden.

Bis Ende 2014 werden Lösungsansätze zur Umsetzung, Weiterentwicklung und Überprüfung vorliegender Energiekonzepte untersucht und deren Möglichkeiten der Integration in die Regionalplanung berücksichtigt.

Regionaler Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte: REnK - Auf dem Weg zum Konsens

Die dem Landkreis entsprechende Planungsregion wird rechnerisch bereits in den nächsten Jahren ihren Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien – vor allem Windkraft – decken können.

Das MORO-Vorhaben setzt an dem aktuell vorliegenden Entwurf des Regionalen Energiekonzeptes an. Es hat die Diskussion des Vorzugsleitbildes mit den regionalen Akteuren zum Gegenstand, unter besonderer Berücksichtigung der Möglichkeiten kommunaler Teilhabe an erneuerbaren Energien.

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming: Energiebausteine Regionalplan Havelland-Fläming

Laut Entwurf des Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes spielen die erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung bereits eine wichtige Rolle. Der im Entwurf vorliegende Regionalplan weist rund 2,6% der Regionsfläche für Windkraftanlagen aus.

Um die Potenziale der Erneuerbaren Energien zu nutzen, sollen im Rahmen des MORO Planungskriterien und Planelemente für eine Fortschreibung des Regionalplans entwickelt werden, mit dem Ziel die Nutzungsmöglichkeiten nachhaltig zu gewährleisten.

Energieagentur des Landkreises Bautzen: Umsetzung von Energieeffizienz- und Klimaschutzprojekten

Die Energieagentur des Landkreises Bautzen ist mit der Umsetzung von Teilaspekten des Regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes (REKK) beauftragt, das vom Regionalen Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien in Auftrag gegeben wurde. Im favorisierten Entwicklungsszenario könnte der Anteil der erneuerbaren Energien am Strombedarf bis zum Jahr 2020 auf 45% steigen.

Das MORO soll dazu beitragen, neue energiepolitische Partnerschaften und Netzwerke aufzubauen sowie die Handlungsempfehlungen des REKK zu konkretisieren. Raumplanerisch relevante Ergebnisse sollen bei der Fortschreibung des Regionalplans berücksichtigt werden.

Verband Region Rhein-Neckar: Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes Metropolregion Rhein-Neckar

Die sich über drei Bundesländer erstreckende Region Rhein-Neckar verfügt über einen Regionalplan, in den bereits Inhalte des Energiekonzeptes als Grundsätze eingeflossen sind. Die Ziele des Konzeptes beziehen sich überwiegend auf die Steigerung der Energieeffizienz.

Hauptgegenstand des MORO ist die Entwicklung von Indikatoren für ein regionales Monitoring und dessen modellhafte Implementierung. Damit soll es zu einer Harmonisierung der Daten der drei beteiligten Bundesländer beitragen und Datenlücken aus dem Bereich Industrie und Verkehr schließen.

Strategische Partner – Klimaschutz am Oberrhein e.V.: Der Energiewende-Index als ganzheitliches Monitoring

Die Planungsregion südlicher Oberrhein verfügt seit 2007 über eine „Langfristige Klimaschutzstrategie“. Bis 2020 soll der Anteil der erneuerbaren Energieträger an der Stromerzeugung auf 20% steigen. Auf dieser Grundlage ist ein Netzwerk aus über 150 Akteuren der Region entstanden, die sich der Umsetzung der Strategie durch eigene Maßnahmen verpflichtet sehen und dafür einen Verein gegründet haben.

Gegenstand des MOROs ist die Entwicklung eines Energiewendeindex auf der Grundlage objektiver und subjektiver kommunaler Daten, die aus verschiedenen Quellen (z.B. Netzbetreiber, Schornsteinfegerinnung) und Online-Befragungen gewonnen werden. Dabei wird das bereits vorhandene Monitoring der Energieagenturen berücksichtigt.

